

Wrlauterungsbericht

Gemeinde Noer

der

Flöhennutzungsplan

Inhaltsverzeichnis

1. Lage im Raum
2. Geschichtliche Entwicklung
3. Gemeindegröße und Einwohnerzahl
4. Flächennutzung des Gemeindegebietes
5. Wohnbevölkerung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
6. Pendler
7. Gewerbe
8. Land- und Forstwirtschaft
9. Behörden und öffentlichen Dienste
10. Schulen
11. Gesundheitsdienst
12. Verkehr
13. Be- und Entwässerung
14. Beseitigung von Müll und Abfällen
15. Stromversorgung
16. Gebäude und Wohnungen
17. Fremdenverkehr
18. Landschaftsschutz, Naturdenkmale
19. Maßnahmen zur Durchführung der Planung

1. Lage im Raum

Die Gemeinde Noer liegt am Südufer der Bockernförder Bucht im nördlichen Teil der Landschaft Dänischer Wold.

Verwaltungsgemeinab gehört die Gemeinde zum

Amt Schwedeneck mit dem Sitz in Surendorf,

Kreis Bockernförde

Standesamtsbezirk Noer mit dem Sitz in Surendorf

Amtsgerichtsbezirk Gettorf

Die Nachbargemeinden sind:

Schwedeneck im Amt Schwedeneck

Osdorf im Amt Osdorf

Altenhof im Amt Windby

Neudorf-Bornstein im Amt Gettorf

Die mittlere Entfernung zu nachfolgend aufgeführten Orten beträgt:

Mittelpunkts-Gemeinde Gettorf

- nächste Bahnstation -

9 km

Kreisstadt Bockernförde

- über Schnellmark -

13 km

Landeshauptstadt Kiel

- über Gettorf -

22 km

2. Geschichtliche Entwicklung

Seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und besonders im 14. Jahrhundert wechselte das Gebiet zwischen Bider und Schlei, also auch der Deutsche Wold, durch Verpfändung und Abtretung aus dem Kärntischen in den holsteinischen Staatsverband über und wurde von sächsischen Kolonisten besiedelt.

Im 17. Jahrhundert wurde der Gutsbezirk Noer gegründet, dem die beiden Dörfer Noer und Lindhöft angehörten. Das Dorf Lindhöft war Pachtort des adeligen Gutsherrn von Noer. Am 1. Oktober 1928 wurde aus dem Gebiet des Gutes Noer unter Hinzuziehung des Grundbesitzes Forstes Lehmrort die Gemeinde Noer gebildet. Das Land blieb weiterhin im überwiegenden Besitz der Gutsherrn.

Erst in den Jahren 1938 - 1946 wurden der Lindhof, ein 1851 gebildeter Meierhof des Gutes Noer, und 11 Höfe in Lindhöft gesiedelt und gingen überwiegend in das Eigentum der damaligen Pächter über. 1955 wurde das Gut Noer in 9 Stedlungen und 1956/57 letztmalig in weitere 16 Stedlungs- und Neben-erwerbsstellen aufgeteilt.

In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich in der Gemeinde Noer, begünstigt durch eine Küstenlänge von ca. 6 km und die landschaftlichen Reize, ein reger Bade- und Erholungsverkehr, der wegen der Besitzverhältnisse des Strandgebietes (es befindet sich zum größten Teil in privater Hand) jedoch nicht die sonst mögliche und allgemeine in den übrigen Küstengemeinden erwartete Steigerung erfahren wird.

3. Gemeindegröße und Einwohnerzahl

Die Größe des Gemeindegebietes beträgt 1388 ha und wird in 3 Gemeinkunden aufgeteilt.

Die Zahl der Einwohner war bis zum 2. Weltkrieg nie größer als 400. Bedingt durch den Zustrom der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge stieg sie nach 1945 auf zeitweilig fast 700 Einwohner an um sich nach Durchführung der Umsiedlungsaktionen und Seehaftwerden einiger Heimatvertriebenen bei etwa 500 konstant zu halten.

3.1. Bevölkerungsentwicklung:

nach den Volkszählungen am:

16.6.1925 =	363 Einwohner
17.5.1939 =	320 Einwohner
13.9.1950 =	662 Einwohner
25.9.1956 =	494 Einwohner
6.6.1961 =	486 Einwohner
31.12.1966 =	512 Einwohner
31.12.1967 =	503 Einwohner

nach der Fortschreibung am:

31.12.1966 =	512 Einwohner
31.12.1967 =	503 Einwohner

3.2. Bevölkerungsdichte: (Einw. je qkm)

Gemeinde- durchschnitt	Kreis- durchschnitt	Landes- durchschnitt
1939	23	54
1950	48	110
1956	36	86
1961	35	82
1966	37	92
		158

3.3. Bevölkerung nach Altersgruppen

	17.5.1939	13.9.1950	absolut	%
bis 5 Jahre	42	73	41	8,4
6 " 14 "		134	66	13,6
15 " 19 "		57	44	9,1
20 " 39 "	256		123	25,3
40 " 64 "		349	157	32,3
65 und mehr Jahre	22	49	55	11,3
ohne Angabe	-	-	-	-
Insgesamt	320	662	486	100

Auffallend ist das ständige Ansteigen der Zahl der über 65 Jahre alten Einwohner, die 1939 bei 6,9 %, 1950 bei 7,4 %, 1961 bei 11,3 % und 1967 bei 12,5 % der Bevölkerung lag.

4. Flächennutzung des Gemeindegebietes

Das Gebiet der Gemeinde Noer wird fast ausschließlich land- und forstwirtschaftlich genutzt. Aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte (vgl. Ziffer 3.2) ist auch die Wohnbau- Fläche entsprechend klein. Wenn auch im Verhältnis zum Gesamtgebiet der Gemeinde unbedeutend, so hat sich doch die Fläche der Sondernutzung (Campung, Jugendherberge und Wochenendaufstellung) in den vergangenen Jahren ständig vergrößert. Sie soll durch die vorliegende Planung eine Erweiterung erfahren können.

5. Wohnbevölkerung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

- Erwerbsstruktur -

(Erwerbspersonen mit Angehörigen)

Wirtschaftsbereich	Personen	In % der Wohnbevölkerung
Land- und Forstwirtschaft	220	45,3
Produzierendes Gewerbe	96	19,8
Handel und Verkehr	24	4,9
Dienstleistungen	26	5,3
Erwerbstätige insgesamt	366	75,3

- Sozialstruktur -

(Erwerbspersonen mit Angehörigen ohne Hauptberuf)

Personen % der Wohnbev.		Personen % d. Bev.	
13.9.1950		6.6.1961	
Selbständige	47	7,1	90
Mithelnde Fam.-Angeh.	19	2,9	53
Beamte u. Angestellte	59 a)	8,9 a)	34 b)
Arbeiter	395 a)	59,7 a)	173 b)
Lehrlinge			16
Erwerbstätige insgesamt	520	78,6	366
			75,3

a) einschließlich Lehrlinge
b) ohne Lehrlinge

Die deutlich erkennbare Umstrukturierung (Rückgang der Zahl der Arbeiter und Zunahme der Selbständigen und er mithelnden Familienmitglieder) ist ausschließlich auf die Ausgliederung des Gutes Noer in den Jahren 1953 und 1957 und die Investitionsmaßnahmen der Stedlerstellen durch die vorher auf gut beschrifteten Personen zurückzuführen.

13.9.1950
6.6.1961

Auspendler		Blindpendler	
Erwerbs- tätige	Schüler u. Studierende	Erwerbs- tätige	Schüler u. Studierende
44	-	2	-
73	16	5	-

Wichtige Zielgemeinden der Auspendler am 6.6.1961

K l e i		Erwerbs- tätige	Schüler u. Studierende
Eckernförde	14		
Gettorf	18		
Osdorf	11		
übrige Gemeinden	8		
Insgesamt	73		16

Auch hier hat sich die Zahl der Auspendler durch die Aufstellung des gutes Noer stark erhöht, da nicht alle der bisher dort beschäftigt Gewesenen Personen einen neuen Arbeitsplatz in der Gemeinde fanden und überwiegend in das in der Gemeinde nicht ansässige Baugewerbe wechselten. Ein Rückgang der Zahl der Auspendler ist nicht zu erwarten.

Der Anteil der Auspendler an den Erwerbspersonen betrug im Jahr 1961 = 20 %, der der Blindpendler jedoch nur 1,4 %.

7. Gewerbe

Am 1.7.1968 hatten insgesamt nur 8 Gewerbebetriebe ihren Sitz in der Gemeinde Noer. Diese Betriebe dienen überwiegend der Versorgung der Bevölkerung (Einzelhandel) sowie der Dienstleistung in der Landwirtschaft.

Zur Stärkung des Gewerbes und des damit verbundenen Steueraufkommens sollen neue Sondergebote für den Fremdenverkehr in Noer und Lindhölz, sowie eine gemischte Baufläche in Lindhölz zur Ansetzung eines Verkehrsmittels-Dienstleistungsbetriebes, begründet durch den zu erwartenden Bedarf bei Fertigstellung der künftigen Bundesstraße 503, ausgewiesen werden.

8. Land- und Forstwirtschaft

8.1. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1960 nach der Größe der Betriebe

0,5 bis unter 7,5 ha	=	4 Betriebe
7,5 " "	=	3 Betriebe
15 " "	=	27 Betriebe
30 " "	=	4 Betriebe
50 " "	=	4 Betriebe
50 und mehr ha	=	4 Betriebe

8.2. Landwirtschaftliche Betriebe (ohne forstbetriebe) 1966 nach der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche

0,01 bis unter 2 ha	=	3 Betriebe
2 " "	=	3 Betriebe
10 ha	=	3 Betriebe
20 ha	=	14 Betriebe
50 ha	=	17 Betriebe
50 und mehr ha	=	3 Betriebe

8.3. Ackerfläche nach Ackerzahlen (Stand 1950)

Ackerzahl : bis 25	26-35	36-45	46-55	56-65	66-75	76-85
Fläche in ha: 11	64	233	444	25	-	-

Durchschnittliche Ackerzahl: 45

Die Betriebsstruktur kann als gut angesehen werden, zumal es sich überwiegend um Familienbetriebe handelt und auch in der Gruppe der landwirtschaftlichen Betriebe mit einer Nutzfläche von 20 ha die obere Grenze von den meisten Betrieben nur knapp unterschritten wird.

Die durchschnittliche Ackerzahl liegt noch um 3 Punkte über dem Landesdurchschnitt in Schleswig-Holstein.

8.4. Forstwirtschaft

Der größte Teil der forstwirtschaftlich genutzten Flächen befindet sich in der Gemarkung Noer und ist im Besitz der früheren Gutsbesitzerin Gräfin zu Rantzau.

Das Waldgelände ist neben der Ostseeküste ein weiterer Anziehungspunkt für die Erholungssuchenden. Es sollte als Wanderplatz in der urwüchsigsten Form und Schönheit erhalten bleiben.

9. Behörden und öffentliche Dienste

Im Gemeindegebiet befinden sich nachfolgend aufgeführte Dienststellen (Stand 1.7.1968)

Ortsteil	Dienststellen	Bedienstete
Noer	1 Poststelle 1 Gemeindebüro	1 (nur Sprechstunden durch Bedienstete des Amtes)
Lindhöft	1 Poststelle 1 Volksschule 1 Versuchsgut	1 1 5
Insgesamt	6 Dienststellen	

Im Gemeindegebiet befand sich am 1.7.1968 nur noch eine ein-
klassige Volksschule in Lindhüt, in der die Kinder der
Grundschuljahre (1. - 4. Klasse) unterrichtet werden.
Die Kinder der Oberstufe besuchen seit 1967 bereits die Ver-
bandsschule des Schulverbandes Osdorf-Noer in Osdorf.
Die Entwicklung in der Gemeinde wird dahin führen, daß auch
die Grundschule nur noch eine Übergangszeit in Lindhüt,
später jedoch auch in der Verbandsschule in Osdorf unter-
richtet werden wird.
In der Gemeinde befinden sich keine weiterführenden und
berufsbildenden Schulen. Die auspendelnden Schüler besuchen
die Mittel- und Oberschule in der Kreisstadt Ekerupförde.

11. Gesundheitsdienst

Im Gemeindegebiet befinden sich weder Ärzte, noch Zahnarzt nach Apotheker. Die Bevölkerung ist deshalb auf die örtlichen Einrichtungen in der Mittelpunktgemeinde gettorf angewiesen. Einweisung von Kranken erfolgt überwiegend in Krankenhäusern in Eckenbüde. Verbesserungsbetrachtungen dürfen wegen der zu geringen Bevölkerungsdichte (vgl. Ziffer 3.2.) keine Aussicht auf Erfolg haben und sind deshalb nicht beabsichtigt.

12. Verkehr

12.1. Verkehrsnetz

Im Gemeindegebiet befinden sich folgende wesentliche Straßen-
züge:

Sträßenzug Kruisendorf-Noer-Lindhöft-Schnellmark - B 76 (GIK)

Sträßenzug Noer - Osdorf (K 30)

Sträßenzug Lindhöft - Borghorst - Gethorf (GIK)

Der Sträßenzug Kruisendorf - Lindhöft - B 76 befindet sich z.Zt. im Ausbau. Nach Fertigstellung und Aufstufung zur Bundesstraße 503 muß in der Gemeinde mit einem verstärkten Verkehrsaufkommen u.a. auch hervorgerufen durch eine intensive Fremdenverkehrs-werbung der örtlichen Nachbargemeinde Schwedeneck, gerechnet werden. Die neue Linienführung dieser Straße ist entsprechend den Entwurfs- und Planfeststellungsunterlagen in den Flächen-
nutzungsplänen aufzunehmen worden. Die übrigen Sträßenzüge werden nach Fertigstellung der B 503 überwiegend dem innerört-
lichen Verkehr dienen. Die Planung steht lediglich eine Begren-
zung zur Minderung des Gefahrenpunktes vor.

12.2. Parkplätze

Im Gemeindegebiet befinden sich z.Zt. lediglich ein behelfs-
mäßiger Parkplatz am Strandweg in Noer sowie ein befestigter
Parkplatz am Campingplatz in Lindhöft.

Die Kapazität des Parkplatzes in Noer reicht in der bisherigen
Größe nicht aus, um am Wochenende einen Spitzenbedarf von
ca. 400 parkenden Fahrzeugen zu decken. In Erweiterung des
bereits bestehenden Parkplatzes steht die Planung deshalb die
Ausweisung einer ca. 8000 qm großen Fläche zur Unterbringung
von ca. 320 PKW vor.

Der Parkplatz im Campingplatz in Lindhöft dient überwiegend
zur Aufnahme der den Zeltbewohnern und -besuchern gehörenden
Fahrzeuge und kann in der vorhandenen und ausgewiesenen Größe
von ca. 3.200 qm als ausreichend angesehen werden.

Im übrigen werden bei Ausweitung des Wohngebietes in Lindhört durch Festlegung im Bebauungsplan genügend Park- und Stellflächen für den zunehmenden Verkehr einzuplanen sein.

12.2. Verkehrsverbindungen

Als einzige Verkehrsverbindung besteht z. Zeit eine 2 x tägliche Verkehrender Omnibus der Deutschen Bundespost in Richtung zur Kreisstadt Bockernförde und zurück mit Anschlußmöglichkeit an das Bahnverkehrsnetz Bockernförde-Kiel und -Flensburg. Die Verbindung wird jedoch überwiegend von den Auspendlern (vgl. Ziffer 6) in Anspruch genommen.

Die Gemeinde wird bestrebt sein, auch im Interesse des Gesundheitsschutzes (vgl. Ziffer 11) eine zusätzliche direkte Verbindung mit der Mittelpunktgemeinde Götterf herzustellen, wo auch die nächste Bahnstation liegt.

13.1. Bewässerung

Das gesamte Gemeindegebiet wird vom Wasserbeschaffungsverband Osdorf zentral mit Wasser versorgt. Hydranten für die Löschwasserversorgung sind in ausreichender Zahl vorhanden.

13.2. Entwässerung

Die Beseitigung der anfallenden Abwasser aus den Ortsteilen Lindhört und Noer, dem Wochenendausgebiet und dem Campingplatz im Westen des Gemeindegebietes erfolgt, den Darstellungen des R-planes entsprechend, durch je eine vollbiologische Kläranlage. Die Abwässer der Campingplatzflächen nordöstlich des Ortsteiles Noer sollen ebenfalls durch vollbiologische Kläranlagen beseitigt werden.

Noer, den 18. Sept. 72

Gemeinde Noer
Der Bürgermeister



14. Beseitigung von Müll und Abfällen

Die Müllbeseitigung erfolgt zur Zeit überwiegend im Rahmen der landwirtschaftlichen Betriebsführung, zum Teil aber durch ein privates Abfuhrunternehmen, die Ablagerung in einem Geländeeinschnitt südlich des Waldgrundstücks Heggen- wald auf dem Flurstück 72/1 der Flur 1 Gemarkung Noer.

Dieser Müllplatz ist in der Planung nicht mehr ausgewiesen, weil der Anschluss an eine im Dänischen wald zu errichtende zentrale Müllverbrennungsanlage angestrebt wird.

15. Stromversorgung

Das gesamte Gemeindegebiet wird durch das Überlandnetz der Schleswig-Holsteinischen Stromversorgungs-Ag, Kienburg, versorgt. Der derzeitige Ausbauzustand reicht für die auf-tretenden Beanspruchungen aus. Neue und schon vorhandene Niederspannungsleitungen sollten nach Möglichkeit gegen Erdkabel ausgetauscht werden.

Die Versorgung des Baugebietes in Lindhört stößt auf keine Schwierigkeiten.

16. Gebäude und Wohnungen

16.1. Bestand

Stand am

Art der bewohnten Gebäude	13.9.1950		25.9.1956		6.6.1961	
	Gebäude	Wohnung.	Gebäude	Wohnung.	Gebäude	Wohnung.
Normalgebäude	47	90	62	117	88	127
davon:						
Ein- und Zwei-Familienhäuser	-	-	26	-	38	46
Mehrfamilienhäuser	-	-	12	-	11	37
Bauernhäuser	-	-	19	-	25	25
Kleinsteder- und Nebenerwerbsstellen	-	-	5	-	14	19
davon erbaut:						
vor 1919	-	-	35 a)	-	28	58
1919 - 1948	-	-	8 b)	-	12	15
1949 und später	-	-	19 c)	-	48	54
Bewohnte Wohn-Gebäude	2	3	2	2	2	2
Sonstige Unterkünfte	2	3	1	1	2	2

a) vor dem 1.7.1918
b) vom 1.7.1918 bis 20.6.1948
c) ab 21.6.1948

Privathaushalte

Insgesamt		davon Haushalte mit ... Pers.	
Haushalte	Personen	1	2
17.5.1939	78	8	16
13.9.1950	193	29	49
6.6.1961	148	24	34
		29	28
		46	33
		25	16

16.2. Planung

Eine im Verhältnis zu anderen Gemeinden niedrige Belegungs-
ziffer von 2,8 Einwohnern je Wohneinheit findet nicht zuletzt
ihren Ursprung in der sehr hohen Zahl der über 65 Jahre alten,
meist alleinlebenden Personen (vgl. Ziff. 3.3).

Die vorgesehene Erweiterung des Ortsteils Lindehof als allge-
meines Wohngebiet ermöglicht den Bau von ca. 25 Einfamilien-
häusern. Dabei wird von einem jährlich auftretenden Wohnungs-
bedarf von 3 Einheiten ausgegangen, so daß die geplante
Ausweitung den Bedarf auf ca. 8 - 10 Jahre decken wird. Bei den
Bauinteressenten wird es sich überwiegend um Gemeindefürsorge-
handeln, die z.Zt. zum Teil in Mietwohnungen, zum Teil aber
auch in den noch in großer Zahl vorhandenen Altbauten (vgl.
Ziffer 16.1) untergebracht sind. Die geplante Neuausweisung
wird deshalb keine wesentliche Steigerung der bisherigen
Einwohnerzahl zur Folge haben. Sie wird allenfalls die Mög-
lichkeiten der Gastvermietung vergrößern und damit das ohne-
hin nur wenig vorhandene Wirtschaftsleben in der Gemeinde
fördern.

Besondere nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich in der Gemeinde ein reger Bade- und Naherholungsbetrieb. Die Ursache liegt insbesondere in dem ca. 6 km langen Strandabschnitt und der sich anschließenden Waldung. Die Gemeinde hat bisher keinen Einfluß auf das Fremdenverkehrsgeschehen genommen. Es ist auch nicht beabsichtigt, für den Strandabschnitt oder Teile davon die Badekonzession zu erwirken.

Das sich im Ortsteil Noer unmittelbar dem Meeresstrand anschließende Gelände befindet sich in Privatbesitz. Das Gattich der Strandzuwegung liegende Gelände ist im Besitz der Schleswig-Holsteinischen Gesellschaft für Erholungstagen der Jugendpflege und wird im Rahmen der Jugenderholungsstätte als Zeltpatz genutzt.

Das westlich der Zuwegung liegende Gelände ist Eigentum der Gattich zu Rantzau und wird z.Zt. als Campingplatz an Zeltegemeinschaften aus Kiel und Hamburg vermietet.

Auch die Zuwegung ist von der Bewaldungsgrenze an Eigentum der Gattich zu Rantzau. Der Flächennutzungsplan weist hier eine öffentliche Zuwegung bis zum öffentlichen Badestrand hin aus, um in Zukunft einen freien Zu- und Abgang zum Badestrand zu gewährleisten. Die Widmung für die Öffentlichkeit wird gegebenenfalls mit allen aus dem Gesetz gegebenen Möglichkeiten herbeigeführt. Durch diese geplanten Maßnahmen ist auch die Ausweisung eines öffentlichen Campingplatzes oberhalb der Stellplätze, Gattich der Zufahrt vertretbar und entsprechend dem vorhandenen Bedarf auch erforderlich.

Im Ortsteil Lindhöft wurde in den Jahren 1961 - 1963 eine Wochenendausstellung, bestehend aus 34 Einheiten, entsprechend dem Bebauungsplan Nr. 1 der Gemeinde Noer errichtet.

Außerdem befindet sich am Strand von Lindhört ein ca. 1,9 ha großer öffentlicher Zeltplatz mit einer Aufnahme- fähigkeit von 1.200 Personen oder 400 Zelten. Bei voller Belegung ist die Kapazität des entsprechenden Strandab- schnittes ausgeschöpft. Eine Erweiterung des bestehenden Platzes ist deshalb nicht beabsichtigt. Das entsprechende Gelände ist im übrigen von der Gemeinde an einen Privat- unternehmer vermietet.

Nennenswertes Beherbergungsgewerbe ist in der Gemeinde nicht vorhanden.



6. JULI 1972

Gemeinde Noer
Der Bürgermeister

Almk

18. Landschaftsschutz, Naturdenkmale

Nach der Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreise Ekerupföde vom 28.4.1965 unterliegen die Flächen nördlich des Gemeindegrenzes Krusenborg-Neer-Lindhöft - B 76 dem Landschaftsschutz. Die Grenze sollte später der neuen Trasse der Bundesstraße 503 angepaßt werden.

Die vorhandenen vor- und frühgeschichtlichen Naturdenkmale sind zu pflegen und zu erhalten.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Denkmale:
Nr. 1, 4, 6, 8, 9, 30, 33 - 36, 39, 41 - 46, 63:

Gut erhaltene vorgeschichtliche Grabhügel der Bronze- und Steinzeit.

Nr. 7, 11, 13 - 16, 19 - 23, 27 - 29, 31, 32, 37, 60 u. 74:

Überprüfte vorgeschichtliche Grabhügel, im Zentrum Steinpackungen von Baumstammgeräten.

Nr. 2, 12, 18, 24, 49, 51 - 53, 55, 59, 62, 64, 69,

71 + 73, 76, 77, 80:

Vorgeschichtliche Stützungsstellen; unter der Acker- oberfläche mit hohler Erde, Tongefäßscherben und Steingeräten gefüllte Mulden.

Nr. 25, 26, 66 und 79:

Frühgeschichtliche Burganlagen; hohe ringförmige, bis zu 6 m hohe Erdwälle, die eine Innenfläche von 30 - 80 m Durchmesser umschließen.

Bei Gefährdung der Denkmale ist das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein, Schleswig, Schloss Gottorp, Gem. § 14 des Denkmalschutzgesetzes recht- zeitig zu benachrichtigen.

19. Maßnahmen zur Durchführung der Planung

Die Kosten für die Durchführung der Planungsarbeiten dürften sich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde bewegen. Lediglich die geringe Ausweitung des Ortschaftes Linhardt erfordert voraussichtlich Straßenbaukosten, von denen die Gemeinde den 10 %igen gesetzlichen Anteil zu tragen hat. Im übrigen weist die Planung keine Maßnahmen aus, die die Errichtung neuer Erschließungsanlagen oder eine wesentliche Neugestaltung vorhandener Erschließungsanlagen erforderlich macht.

Noer, den 12. August 1969
30. AUG. 1971



Gemeinde Noer
Der Bürgermeister